


Heute auf sportbuzzer.de

Bericht: RB-Trainer Nagelsmann bei Mourinho-Aus ein Thema bei Tottenham Hotspur?

Ein Franke plant „Mini-Ajax“ in Osteuropa

Bratislava. Die kleine osteuropäische Fußball-Revolution beginnt in einem Autohaus im fränkischen Röthenbach. Dort, ein paar Kilometer östlich von Nürnberg, sitzt Peter Hammer in seiner Firmenzentrale und steuert den slowakischen Erstligisten FC Nitra. Seit eine Gruppe deutscher Investoren den Club im Dezember für einen niedrigen Millionenbetrag gekauft hat, ist Hammer als Sportvorstand eingesetzt – und soll große Pläne umsetzen. „Das Ziel ist es, in fünf Jahren ein Mini-Ajax in Osteuropa aufzubauen“, sagt Hammer.

Große Worte, doch der 55-Jährige ist kein naiver Träumer. Hammer entdeckte einst Spieler wie Marek Mintal und Robert Vittek, ist ein Kenner des slowakischen Fußballs – und vor allem von dessen Potenzial. „Nitra hat ein neues Stadion und vor allem eine Nachwuchsakademie auf höchstem Niveau. Ohne die hätten wir das nicht gemacht“, betont Hammer. Das Projekt in der Kleinstadt östlich von Bratislava ist langfristig aufgesetzt. „Die Investoren verpassen da kein Spielgeld. Das ist ein Geschäftsmodell.“

Und das fußt – ähnlich wie beim Vorbild Ajax Amsterdam – auf dem Verkauf von Talenten. Gleich nach dem Amtsantritt deckte sich Nitra mit jungen deutschen Spielern ein, nahm unter anderem den einst hoch gelobten Sinan Kurt unter Vertrag. Der 24-Jährige war als Teenager 2014 für drei Millionen Euro von Mönchengladbach zu den Bayern gewechselt, hatte aber eher durch einen luxuriösen Lebensstil als durch sportliche Leistungen auf sich aufmerksam gemacht.

Mittelfristig muss der Club in den europäischen Wettbewerb, denn nur der bietet die Plattform, die Marktwerte seiner Talente überdurchschnittlich zu steigern. Andere Einnahmen gibt es in der Slowakei kaum. Das Fernsehgeld beträgt 85000 Euro pro Saison, für den Stadionnamen bekommt man ungefähr 200000 Euro. Die Zuschauerereinnahmen sind so gering, dass Hammer allen Kindern unter zwölf Jahren freien Eintritt zugesagt hat.

Hammer fährt jeden Monat für fünf bis sieben Tage ins fast 700 Kilometer entfernte Nitra und bastelt an der Vision vom Mini-Ajax. Vielleicht gelingt es eines Tages, einen Spieler wie Kurt wieder für eine stattliche Ablöse zu verkaufen. Die Voraussetzungen sind da. „Pro Spiel sind bis zu 30 Scouts anwesend“, erklärt Hammer und betont deren Bedeutung für seine Ajax-Pläne mit Nitra: „Profit gibt es hier nur durch Transfers.“ *Tom Bachmann*

SPORT IN KÜRZE

MBC verpflichtet Deron Washington

Weißenfels. Basketball-Bundesligist Syntainics MBC aus Weißenfels hat seinen Kader im Abstiegskampf noch einmal verändert. Wie der Club gestern mitteilte, stößt der US-Flügelspieler Deron Washington zum Team. Dagegen muss sein Landsmann Shavon Coleman die Wölfe verlassen. Weißenfels hat die vergangenen sechs Spiele verloren und befindet sich auf dem ersten Nichtabstiegsplatz.

DFB sperrt Magdeburger Koglin für ein Spiel

Magdeburg. Der 1. FC Magdeburg muss im Abstiegskampf der 3. Liga für ein Spiel auf Brian Koglin verzichten. Das DFB-Sportgericht sperrte den 24-Jährigen am Montag für ein Spiel. Koglin hatte beim 0:4 der Magdeburger gegen den Aufsteiger SC Verl am Sonntag in der 45. Minute die Rote Karte wegen einer Notbremse gesehen.

Türkgücü holt ehemaligen Fenerbahce-Nachwuchschef

München. Serdar Dayat ist neuer Cheftrainer des Fußball-Drittligisten Türkgücü München. Der 51-Jährige erhält einen Vertrag bis zum Ende dieser Saison. Zuletzt war Dayat Koordinator der Nachwuchsakademie von Fenerbahce Istanbul. Dayat gibt am Sonntag (13 Uhr) gegen den FSV Zwickau sein Debüt.

Führungswechsel beim SV Babelsberg

Babelsberg. Fußball-Regionalligist SV Babelsberg 03 hat sich von seinem Vorstandsvorsitzenden Archibald Horlitz getrennt. Wie der Club mitteilte, wurde der 62 Jahre alte Unternehmer mit sofortiger Wirkung vom Aufsichtsrat abberufen. Sein Nachfolger wird der frühere Profi und Trainer Björn Laars. Als Grund für die Trennung von Horlitz nannte Babelsberg „unterschiedliche Vorstellungen bezüglich der Führung und Ausrichtung des Vereins und der damit einhergehende Vertrauensverlust“.

„Unheimlich viel Kraft im Körper“

RB-Abwehrchef Willi Orban ist in der Form seines 28-jährigen Lebens und freut sich auf jedes Spiel wie ein kleines Kind

Leipzig. Ja, alt wie der Wald, der Spruch, aber immer gerne genommen und so was von treffend: Wo ein Willi ist, ist auch ein Weg. Der pfälzische Ungar Willi Orban, 28, steht seit 2015 bei den Roten Bullen seinen Mann, ist der torgefährlichste Abwehrspieler der RB-Historie (184 Pflichtspiele, 18 Tore, sechs Vorlagen) und der freundlichste und normalste Fußballer seit Fritz Walter.

Beginnen wir mit einer ketzerischen Frage. Wenn Sie in Mainz gewonnen hätten, stünde RB auf Platz eins. Wie oft schauen Sie in den Rückspiegel? Nur beim Autofahren. Mit hätte, wenn und aber beschäftigen wir uns nicht. Was soll das bringen? Wir sind auch ohne die drei Punkte aus Mainz gut unterwegs.

Und Sie haben laut Säulenheiligen wie Lothar Matthäus auch deswegen gute Chancen auf die Meisterschaft, weil der RB-Kader in der Breite dem der Bayern überlegen sei.

Ich widerspreche Herrn Matthäus nur ungern, sehe das aber anders. Der FC Bayern hat für mich nach wie vor die beste Mannschaft und den besten Kader. Das ändert sich auch nicht durch ein 3:3 gegen Bielefeld oder das Frankfurt-Spiel. Es ist oben sehr eng und unsere Aufgabe ist es, dass das so bleibt. Das geht nur, wenn wir detailversessen und Lernende bleiben.

Und etwa von Spiel zu Spiel denken? Ja, das hört sich abgedroschen an, ist aber so und wird nie anders sein. Wir wollen uns in allen Wettbewerben bestmöglich verkaufen, haben auch ein Weiterkommen in der Champions League noch nicht abgehakt.

Liverpool hat das „Auswärtsspiel“ 2:0 gewonnen. Es hätte ergebnistechnisch besser für uns laufen können. Leider wurden wir in zwei Situationen eiskalt bestraft. Weil wir ihnen geholfen haben. Aber das Ding ist noch nicht durch.

Am Sonnabend kommt Gladbach nach Leipzig. Nach zehrender Reise nach Budapest und dem Spiel gegen Manchester City. Vorteil für Sie und die Ihren? Es ist jedenfalls kein Nachteil. Wir kennen die Belastung eines späten Abendspiels in der Champions League. Du kommst spät ins Bett, hast ein schweres Spiel in den Beinen und im Kopf. Andererseits kann so ein Spiel auch beflügeln. Nach dem 3:2 gegen Manchester United schwebten wir auf Wolke sieben zum

Training und haben ein paar Tage später Werder 2:0 geschlagen. Wir müssen gegen Gladbach mit dem Anpfiff Tempo machen und signalisieren, dass die Punkte bei uns bleiben. Es wird gegen diese Top-Truppe so oder so schwer.

Sie verlieren hinten kein wichtiges Kopfball-Duell und wuchten vorne wichtige Tore ein. Verraten Sie uns bitte das Geheimnis Ihrer Luftthoheit. In der Offensive steht und fällt alles natürlich mit dem Service. Wenn keine ideale Flanke kommt, wird es für den Kopfballspieler schwerer ein Tor zu erzielen. Die Qualität der Vorlagen ist gut, wir haben mit Christo, Sabi, Emil, Dani oder auch Angel viele Spieler, die jede Menge Gefühl im Fuß haben. Und mit Szobo (Dominik Szoboszlai; Red.) kommt noch einer mit einem goldenen rechten Fuß dazu. Und wenn der Ball gut gespielt wird, hängt vieles vom richtigen Timing ab.

Und hat auch mit Mut zu tun, oder? Das ist klar. Wenn man die Augen zu oder einen Buckel macht, wird das nix. Man muss mit Überzeugung rein in Ball und Gegner.

Sie wuchsen beim 1. FC Kaiserslautern auf. Wer waren Ihre Kopfball-Vorbilder? Olaf Marschall und Miroslav Klose. Die waren körperlich keine Riesen, wussten aber, wie es geht, hatten das Gefühl für den Raum und die Situation. Cristiano Ronaldo imponiert mir auch. Der springt höher als ein Känguru.

Apropos Szoboszlai. Ihr Landsmann ist nach einer langwierigen muskulären Geschichte noch nicht einsatzfähig. Reden Sie ihm gut zu? Er bekommt jede Hilfe, die er braucht. Dazu gehört auch Zuspruch. Ich habe ihm gesagt, dass er Geduld braucht. Szobo ist aber auf einem guten Weg und bei Frank Rossner (Reha-Trainer, Red.) in besten Händen. Frank ist sensationell, ich kann das beurteilen.

Trügt der Eindruck oder sind Sie nach ihrer Knie-bedingten Auszeit besser als je zuvor in Schuss? Ich bin definitiv besser als vorher, habe unheimlich viel Kraft im Körper, bin mental top drauf, freue mich auf jedes Spiel wie ein kleines Kind. Wenn wir mal zwei freie Tage am Stück haben, vermisse ich die Jungs und das Training.

Leipzig. Die Sportminister machen Druck auf Länderchefs und Kanzlerin. Ein Rückkehrmodell in sechs Stufen soll Millionen Sportlern bald wieder den Normalbetrieb ermöglichen – und das auch mit Wettkämpfen vor Zuschauern. Ein entsprechender Beschluss der Sportministerkonferenz als Empfehlung für den nächsten Corona-Gipfel von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) mit den Ministerpräsidenten am 3. März weckt große Hoffnung bei den rund 24 Millionen Mitgliedern in den etwa 90000 Vereinen des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Für wie dringlich die Sportminister es erachten, wieder Bewe-

gung in den Amateursport zu bringen und einen noch größeren Schaden von der Vereinskultur und -infrastruktur abzuwenden, beeindruckte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Ich habe es noch nie in meiner siebenjährigen Amtszeit erlebt, dass die SMK innerhalb von zwei Wochen dreimal getagt hat“, sagte er.

Wie groß die Auswirkungen der Pandemie sind, belegen Zahlen, die das Statistische Bundesamt gestern veröffentlichte. Demnach können rund 7,3 Millionen Mädchen und Jungen bis zum Alter von 18 Jahren nicht mehr in ihren Sportvereinen trainieren. Anfang 2020 seien gut die Hälfte



Im Kopfball ist Willi Orban eine Klasse für sich. FOTO: ROGER PETZSCHE/PICTURE POINT

Zur Person

Willi Orban, 28, ist als Sohn eines Ungarn und einer Polin in Kaiserslautern geboren und spielte bis zu seinem Wechsel nach Leipzig im Sommer 2015 für den 1. FC Kaiserslautern. Für RB Leipzig bestritt er bisher 184 Spiele (18 Tore), für die Nationalmannschaft Ungarns war er bislang 18 Mal im Einsatz (4 Tore).

Zum Trainingsprogramm von Cheftrainer Julian Nagelsmann und Athletiktrainer Kai Kraft gehört auch Life Kinetik. Man jongliert mit Tennisbällen, läuft mit Augenklappen umher, schult auf diesen verschlungenen Pfaden welche Fähigkeiten?

Über allem steht das Ziel, eine möglichst hohe und effiziente Handlungsschnelligkeit im Spiel zu erreichen. Die Verzweigung der Nervenbahnen führt im Idealfall zu einem besseren, flexibleren großen Ganzen. Das erreicht man durch bewusste Reizüberflutung. Unsere Trainer bieten uns diesbezüglich nahezu täglich einiges an.

Sie schieben an Ihren freien Tagen Zusatzschichten. Gehört Life Kinetik dazu? Ja, ich bin seit Längerem bei Veit Gabyriak von den Leipziger Braincoaches, hatte mit Life Kinetik schon beim FCK gute Erfahrungen gemacht.

Ihr Vertrag läuft 2022 aus. Die Nummer mündet entweder in einer Verlängerung oder in einem Abschied im Sommer, Herr Orban. Wir haben so viele schöne Spiele vor uns und Sie kommen mit Laufzeiten um die Ecke. Machen Sie sich keine Sorgen, mein erster Ansprechpartner ist und bleibt RB Leipzig.

Interview: Guido Schäfer

Icefighters: Zuwachs im Lazarett

Am Sonntag statt gegen Scorpions Spiel in Krefeld

Leipzig. Saisonaus für drei weitere Eiskämpfer! Doch diesmal grätscht nicht Corona in den Kader des Teams von Coach Sven Gerike.

Nach Pechvogel Ryan Warttig (Kreuzbandriss im Spiel gegen Hamm) hatte es Tim Heyter und Esbjörn Hofverberg erwischt: Verteidiger Heyter laboriert seit dem Hamm-Spiel an einer Schultergelenksprengung, Hofverberg zog gegen Halle eine dreifache Fraktur im Fuß zu. Nun steht fest, dass die beiden bis Ende der Saison kein Comeback feiern werden.

Jüngste Hiobsbotschaft: Der 20-jährige Oliver Noack riss sich bei der jüngsten 1:7-Niederlage bei den Hannover Scorpions seine Syndesmose. Damit ist auch für den jungen Stürmer die Saison frühzeitig beendet. Gerike schickt Genußwünsche an seine Versehten. „Es ist sehr schade, dass sie uns in der entscheidenden Phase der Saison nicht mehr zur Verfügung stehen werden“, so Gerike.

Auf die Eiskämpfer warten am Wochenende zwei Auswärtsspiele. Die Sachsen reisen am Freitag zum zweiten Aufeinandertreffen (20 Uhr) mit den Rostocker Piranhas in den Norden. Das für Sonntag geplante Heimduell gegen die Scorpions wurde auf den 17. März verlegt, da die Hannoveraner coronabedingt noch nicht in den Spielbetrieb zurückkehren. Als Ersatzgegner steht der Krefelder EV bereit, der auf seinen freien Sonntag verzichteten muss. Anbully bei den Pinguinen ist 17 Uhr.

Stephanie Riedel

Boxprofi Tom Schwarz muss vor Gericht

Magdeburg. Der durch seinen Kampf gegen Tyson Fury bekanntgewordene Boxprofi Tom Schwarz muss sich vor Gericht verantworten. Wie ein Sprecher des Landgerichts Stendal gestern bestätigte, wird Schwarz von der Staatsanwaltschaft gefährliche Körperverletzung vorgeworfen. Der Fall wird am 13. April in Burg verhandelt. Zuerst hatte die „Magdeburger Volksstimme“ berichtet.

Schwarz äußerte sich auf Medienanfragen nicht zu dem laufenden Verfahren. Sein Boxstall SES hat den 26-Jährigen derweil suspendiert. „So lange es kein Urteil gibt, wird wir das auch nicht kommentieren“, sagte SES-Sprecher Christof Hawerkamp.

Laut Staatsanwaltschaft soll Schwarz im Mai 2020 seiner damaligen Freundin mit einem Streit durch einen Faustschlag den Unterkiefer gebrochen haben. Dem Gerichtssprecher zufolge droht bei gefährlicher Körperverletzung eine Freiheitsstrafe von mindestens sechs Monaten und maximal zehn Jahren.

Tom Schwarz war Junioren-Weltmeister im Schwergewicht und wurde im Juni 2019 einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Damals kämpfte der gebürtige Hallenser in Las Vegas gegen Superstar Tyson Fury, verlor das Duell in der zweiten Runde jedoch durch Technischen K.o. Seinen bisher letzten Kampf hat Schwarz am 28. September 2019 in der Magdeburger Stadthalle gegen den Hamburger Ilja Mezenecv bestritten.

Hoffnung für die Amateure?

Leipzig. Die Sportminister machen Druck auf Länderchefs und Kanzlerin. Ein Rückkehrmodell in sechs Stufen soll Millionen Sportlern bald wieder den Normalbetrieb ermöglichen – und das auch mit Wettkämpfen vor Zuschauern. Ein entsprechender Beschluss der Sportministerkonferenz als Empfehlung für den nächsten Corona-Gipfel von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) mit den Ministerpräsidenten am 3. März weckt große Hoffnung bei den rund 24 Millionen Mitgliedern in den etwa 90000 Vereinen des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Für wie dringlich die Sportminister es erachten, wieder Bewe-

gung in den Amateursport zu bringen und einen noch größeren Schaden von der Vereinskultur und -infrastruktur abzuwenden, beeindruckte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Ich habe es noch nie in meiner siebenjährigen Amtszeit erlebt, dass die SMK innerhalb von zwei Wochen dreimal getagt hat“, sagte er.

Wie groß die Auswirkungen der Pandemie sind, belegen Zahlen, die das Statistische Bundesamt gestern veröffentlichte. Demnach können rund 7,3 Millionen Mädchen und Jungen bis zum Alter von 18 Jahren nicht mehr in ihren Sportvereinen trainieren. Anfang 2020 seien gut die Hälfte

der Kinder und Jugendlichen in Deutschland in einem Sportclub als Mitglied angemeldet gewesen. Auch die besonders in der Gesundheitsprävention aktiven Senioren sind stark vom Sport-Lockdown betroffen. Von den 22,5 Millionen Menschen in Deutschland, die älter als 60 sind, waren laut Mitteilung 4,7 Millionen in einem Sportclub.

Die Misere des Sports, seit Monaten kein Bewegungsangebot mehr offerieren zu können, wird auch in einer ersten Sichtung der Mitgliedererhebung durch die Landessportbünde sichtbar. Dabei zeigte sich laut DOSB, dass bei zahlreichen von ihnen bis 31. Dezember 2020 ein

Mitgliederschwund in einer Größenordnung von drei bis fünf Prozent festgestellt wurde. Es gebe Signale aus Vereinen und Landessportbünden, dass die Kündigungen im Januar und Februar weiter gehen. „Was wir für den 31. Dezember gemeldet bekommen, ist somit noch nicht das Ende des Pandemie-Schadens“, sagte Hörmann.

Deshalb solle ergänzend zum schrittweisen Re-Start eine nationale Kampagne von Sport und Politik gestartet werden, „um die existenziell bedeutende Mobilisierung der Mitglieder für den Vereinssport massiv zu unterstützen“, kündigte der DOSB-Chef an. *Andreas Schirmer*